

Allein den Betern kann es noch gelingen,
das Schwert ob unsern Häuption aufzuhalten
und diese Welt den richtenden Gewalten
durch ein geheiligt Leben abzurufen.

Denn Täter werden nie den Himmel zwingen.
Was sie vereinen, wird sich wieder spalten,
was sie erneuern, über Nacht veralten,
und was sie stiften, Not und Unheil bringen.

Jetzt ist die Zeit, da sich das Heil verbirgt
und Menschenhochmut auf dem Markte feiert,
indes im Dom die Beter sich verhüllen,

bis Gott aus unsern Opfern Segen wirkt
und in den Tiefen, die kein Aug! entschleiern,
die trocknen Brunnen sich mit Leben füllen.

Reinhold Schneider

=====

Kein Engel wehret dieser Zeit.

Denn wo sich Menschen nicht mehr beugen,
da sinken Städte in die Knie,
wo alte Dome nicht mehr Zeugen
lebendiger Epiphanie,

da stürzen Türme und Gewände,
zertrümmert von Dämonenhand,
und in die Straßen fallen Brände,
die keine Menschenmacht mehr bannt.

Was stehst du im Gericht mit Zittern
und siehst nur angstvoll und verstört
rings die Vernichtung um dich splintern,
erbarmungslos und unerhört?

Wo Leid nicht angenommen und gelitten,
wo Liebe taub und Glaube bang,
wo Hoffnung schwelgt in falschen Bitten,
beklage keinen Untergang.

Was todverfallen, muß vergehen.
- kein Engel wehret dieser Zeit-
auf daß wir wieder offen stehen
für göttliche Barmherzigkeit.

K. Sybergerb.

=====